

# Jedesmol bim Wyehnachtsfyre

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **5 (1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jedesmol bim Wyehnantsfyre

*Jedesmol bim Wyehnantsfyre  
tuet bim Cherzeschy vom Baum  
üusers Dänke umelyre  
zrugg i d' Juget wie-ne Traum.*

*Ja, me gseyht sich gnau as Junge,  
vo de eigne Lüt umgäh;  
düüti ghört-mer, was-mer gsunge,  
schier gar wot-mer d'Päckli näh.*

*D'Stube mit de truute Helge,  
d'Mänsche glych wie duezemol,  
voll de alti Baum tuet schwelge,  
voll vo Chugle, Cherze voll.*

*Schier gar chönnt-mer truurig wärde.  
's Heimweyh druckt so bsunderbar.  
Plötzli holt üs zrugg uf d'Aerde  
's Lache vo de junge Schar.*

*Händ die brave Chind e Trubel;  
zable tüend-ne Muul und Händ,  
wil si zmitzt im gröüßte Jubel  
alls uf einisch säge wänd.*

*Fröhli wämmer mitne stuune,  
mitne Freud ha, das isch Pflicht.  
Wider sig i frommer Luune  
üsre Blick uf 's Christhind gricht.*

*Christ-sy heißt für d'Zuekunft bue;  
us de Freud vom hüt'ge Tag  
frouh mit hellem Gottvertrue  
's Christhind üs beschänke mag!      ms.*